Gesundheit
und Umwelt

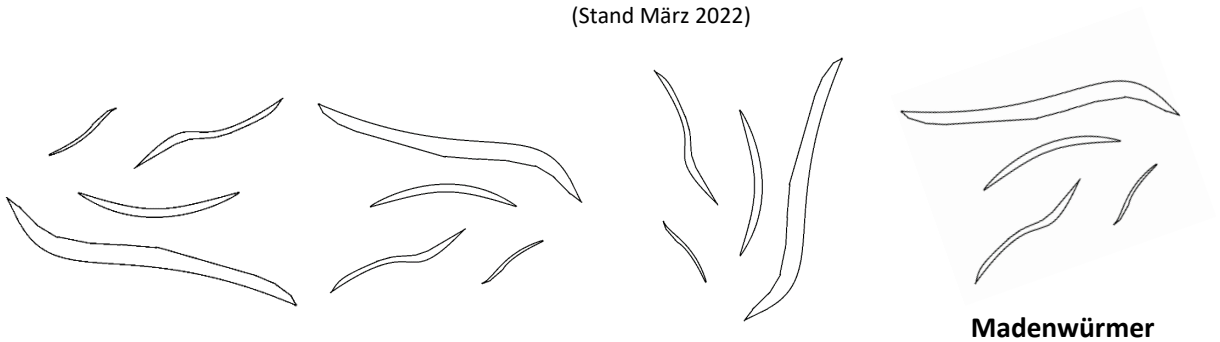
Gesundheitsamt

Freie
Hansestadt
Bremen

Referat Infektionsepidemiologie

Merkblatt "Madenwürmer – was tun?"

(Stand März 2022)



Madenwürmer

Madenwürmer sind Parasiten und die häufigste Fadenwurm-Art, die Menschen befallen. Sie kommen nahezu überall vor und können alle Personen, egal welchen Alters, gleichermaßen infizieren. Kinder kommen besonders häufig mit dem Madenwurm (Enterobius vermicularis; Oxyuris vermicularis) enger in Kontakt, da sie oft ihre ungewaschenen Finger in den Mund stecken.

Die Würmer sind länglich, weiß und bis zu 13 mm lang.

Die Ansteckung erfolgt, wenn Eier mit ansteckungsfähigen Larven in den Mund kommen. Das kann auf sehr viele Weisen geschehen. Beim Kratzen am juckenden After bleiben solche Eier an den Fingern kleben oder geraten unter die Fingernägel. Über die Finger können erneut Eier in den Mund gebracht oder auf andere Menschen übertragen werden.

Das vom Mensch verschluckte oder eingeatmete Ei entwickelt schon nach circa 6 Stunden die ersten Larven, diese wandern zum Dünndarm und leben an der Darmwand. Nach 2-3 Wochen sind die Madenwürmer ausgewachsen und geschlechtsreif. Nach der Paarung legt das Weibchen nachts zwischen 5.000 und 17.000 Eier in den Gesäßfalten des Menschen ab.
Dies führt zu mehr oder weniger starkem Juckreiz.

Neben dem Juckreiz können Schlafstörungen, Appetitlosigkeit, Blässe, Gewichtsverlust und allgemeines Unwohlsein auf einen Madenwurmbefall hindeuten. Eventuell kann man über Nacht abgestorbene Madenwürmer im Schlafanzug oder der Bettwäsche finden.

Madenwürmer verursachen in der Regel keine ernsten Gesundheitsstörungen, können für Betroffene aber sehr lästig sein.

Die Diagnose stellt der Arzt meistens anhand geschilderter Beschwerden. Die Eier der Madenwürmer lassen sich mit einem durchsichtigen Klebestreifen vom Darmausgang entfernen und unter dem Mikroskop identifizieren.

Die Behandlung bei einem Madenwurmbefall wird schnell, zuverlässig und schonend mit einem modernen Wurmmittel (Anthelminthikum), in Tablettenform durchgeführt.

Bei Individuellen Fragen wenden Sie sich bitte immer an Ihren Hausarzt.

Familienmitglieder werden meist prophylaktisch mitbehandelt. Beschwerdefreie, aber infizierte Angehörige können sonst die Ursache für eine erneute Ansteckung mit Madenwürmern sein.

Merkblatt "Madenwürmer – was tun?"

Vorsorge –und Hygienemaßnahmen

- ⇨ Nach jedem Toilettengang die Hände gründlich mit Wasser und Seife waschen.
- ⇨ Ebenso wichtig ist auch das Händewaschen vor dem Essen oder der Zubereitung von Speisen.
- ⇨ Unterwäsche und Bettbezüge sollten häufig, wenn möglich täglich gewechselt und bei mindestens 60°C gewaschen werden. Dies gilt besonders für die ersten sieben bis zehn Tage nach der Behandlung.
- ⇨ Fingernägel sollten bei angesteckten Kindern und Erwachsenen kurzgehalten werden.
- ⇨ Familienmitglieder sollten gleichzeitig mitbehandelt werden.

Besuch von Gemeinschaftseinrichtungen

Kinder dürfen den Kindergarten und die Schule weiter besuchen, wenn eine Weiterverbreitung der Erkrankung durch hygienische Maßnahmen vermieden werden kann.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen natürlich gern zur Verfügung

Gesundheitsamt Bremen

Infektionsepidemiologie | Schädlinge und Ektoparasiten

Horner Straße 60-70 | 28203 Bremen

Telefon: 0421- 361 15131 | Fax: 0421- 496 159 18

E-Mail: ortshygiene@gesundheitsamt.bremen.de |

Internet: www.gesundheitsamt.bremen.de/ekto